

R. ECKERT

## ZUR FRAGE DER FRÜHEN LEHNBEZIEHUNGEN ZWISCHEN SLAWISCH UND BALTISCH

Für die Beurteilung des Verhältnisses der beiden in der Überschrift genannten Sprachzweige zueinander ist von entscheidender Bedeutung, ob die übereinstimmenden bzw. einander entsprechenden Elemente auf genetische Verwandtschaft zurückzuführen sind oder ob wir Entlehnungen aus der einen Sprachgruppe in die andere (Slawisch  $\Rightarrow$  Baltisch oder Baltisch  $\Rightarrow$  Slawisch) vor uns haben. Entgegen der Tatsache, daß auf Grund der uralten Nachbarschaft slawischer und baltischer Stämme und den daraus resultierenden frühen Sprachkontakten sicher auch mit frühen Entlehnungen zu rechnen ist, und trotz jahrezehntelanger Forschungen zu den slawischen Lehnwörtern im Baltischen und zu den baltischen Lehnwörtern im Slawischen ist das Problem der frühen Entlehnungen und vor allem ihrer Abgrenzung von den genetischen Entsprechungen in vielem ungelöst und unbefriedigend bearbeitet<sup>1</sup>. Ein wichtiger Grund für diesen Tatbestand ist darin zu suchen, daß die relative Nähe der beiden Sprachzweige zueinander, die auch im Wortschatz in Form einer bedeutenden Anzahl von Entsprechungen zutage tritt, eine Herauslösung der ältesten Lehnwörter sehr erschwert; denn diese sind in der Regel nicht von den auf Urverwandtschaft gegründeten Übereinstimmungen zu trennen<sup>2</sup>. Dennoch halten wir Bestrebungen, die der Differenzierung dieser beiden Kategorien von Wörtern in verwandten Sprachen (oder Sprachzweigen) dienen, für außerordentlich wichtig; da nur dann die entsprechenden lexikalischen Fakten vollgültig zur Beurteilung über das Verhältnis der Sprachen (oder Sprachzweige) zueinander herangezogen werden können.

Wir haben in einem anderen Beitrag, der grundsätzliche Ausführungen unseres Vortrages für den VII. Internationalen Slawistenkongreß in Warschau enthält<sup>3</sup>,

<sup>1</sup> Vgl. zuletzt dazu J. Laučiūtė: "Do sich por ne vyjavleny dostovernye kriterii, na osnovani kotorych možno bylo by otličit' drevnejšie zaimstvovanija ot iskonno rodstvennyh slov" (Leksičeskie baltizmy v slavjanskich jazykach, — Voprosy jazykoznanija, 3, Moskva, 1972, 101).

<sup>2</sup> Siehe hierzu J. V. Otkupščikov, Iz istorii balto-slavjanskich leksičeskich otnošenij, — Baltistica VII (1971) 122.

<sup>3</sup> Der Artikel erscheint noch im Jahre 1972 unter dem Titel „Zum Problem der baltisch-slawischen Sprachbeziehungen (Am Material der Nominalstämme auf -i)“ in der Zeitschrift für Slawistik, Berlin.

den Versuch unternommen, einige Kriterien für die Herauslösung früher Lehnwörter zu formulieren und an einigen Beispielen ihre Anwendung veranschaulicht. Den Ausgangspunkt dabei bildeten eine Reihe lexikalischer Übereinstimmungen zwischen den baltischen und slawischen Sprachen, die weitgehende Identität in Form und Bedeutung aufweisen und daher nicht selten als besonders überzeugende Beweise für die baltisch-slawische Einheit angesehen werden. Nun ruft aber gerade diese völlige Übereinstimmung von slawischen und baltischen Wörtern in Form und Bedeutung Zweifel hervor, was die Interpretation dieser Einheitlichkeit als Fortsetzung urverwandtschaftlicher Identität betrifft. Ähnlich wie die "differierenden Lautentsprechungen" (Typ *bh* ~ *b*) den "identischen" (Typ *b* ~ *b*) bei der Beurteilung genetischer Beziehungen zwischen Sprachen vorzuziehen sind<sup>4</sup>, sind auch lexikalische Entsprechungen, die gewisse Unterschiede aufweisen, eher als Belege für Beziehungen anzusehen, die sich auf Urverwandschaft gründen. Völlig identische Wortgleichungen dagegen (vom Typ ursl. \**nitb* : lit. *nýtis*, -*ies*; lett. *nīts*, -*s* 'Faden; Weberkette') weisen an sich schon Charakteristika auf, die auf Übernahme aus einer Sprache (oder Sprachgruppe) in eine andere schließen lassen.

In der oben von und erwähnten Arbeit haben wir außer einigen Kriterien für die Ermittlung derartiger früher Entlehnungen auch einige wie uns scheint überzeugende Beispiele von frühen Entlehnungen der baltischen Sprachen aus den slawischen angeführt: lit. *nýtis*, -*ies*; lett. *nīts*, -*s* < ursl. \**nitb*; lett. *gursts*, -*s*; *gūrste* 'Flachsknocke' < ursl. \**gŕŕstb* 'hohle Hand; Handvoll; Büschel (Flachs, Hanf); Bündel, Schwaden'. In Juškevič, Slov., I 259). Neben der in der Regel im Plural gebräuchlichen Form tritt auch seltener die Singularform lit. *pīršis*, -*ies* 'Teil der Vorderbeine des Pferdes, der an die Brust anschließt' (Būga, RR, II 515) auf. Aus der Gegend um Kapsukas (früher Marijampolė) ist eine mundartliche Nebenform *pilšys* bekannt, die E. Fraenkel (LEW 598) aus volksetymologischer Angleichung an lit. *pilti* 'gießen, schütten' zu erklären sucht. Nach den bei K. Būga aufgezählten Belegorten kommt das Wort außerdem noch in Alsėdžiai, Kvedarna, Mosėdis, Salantai, Smilgiai und Suv. Naumiestis vor, d. h. es zeigt nicht nur ausschließlich žemaitische Verbreitung, wie einige Forscher (P. Skardžius, J. Kuryłowicz) annehmen.

Die obenangeführten Formen weisen den *i*-Stamm auf, der bei diesem Wort vorherrscht<sup>5</sup>. Es sind jedoch auch Formen nach den *io*-Stämmen (z. B. nom. pl. *pīršiai*) und nach den *ē*-Stämmen (nom. sg. *pīršė*; nom. pl. *pīršės*) vorzufinden, was bei dem häufigen Nebeneinander dieser Stammformen nicht weiter verwunderlich ist.

<sup>4</sup> Vgl. zuletzt dazu G. A. Klimov, *Voprosy metodiki sravnitel'no-genetičeskich issledovanij*, Leningrad, 1971, 21.

<sup>5</sup> Zu litauischen *i*-Stämmen, die Slawismen darstellen und ihrer Adaption vgl. Verf. *Slawismen mit i-Stamm im Litauischen*, — *Baltistische Studien*, Berlin, 1971, 21–55.

Charakteristisch für das litauische Wort ist seine enge, spezifische Bedeutung ('Brust des Pferdes') und seine Armut in derivativer Hinsicht. Uns sind nur folgende Ableitungen von *piršis*, *piršys* bekannt; lit. *piršingas* 'mit breiter, schöner Brust (von Pferden)', z. B. *piršingas arkl̃ys* (DLKŽ 589) der vorliegenden Studie beabsichtigen wir ein weiteres charakteristisches Beispiel für zeitige Entlehnung aus dem Slawischen ausführlicher zu behandeln, nämlich lit. *piršys*, *-iū* pl. fem.; *piršis*, *-ies* 'Brust' (bei Pferden)', das wohl aus Kontinuanten von ursl. *\*p̃r̃si* pl., *\*p̃r̃esb* 'Brust' entlehnt zu sein scheint.

Auf Gleichungen des Typs lit. *piršys*: ursl. *\*p̃r̃si* baut zu einem nicht unwesentlichen Teil die Hypothese von der balto-slawischen Spracheinheit auf. Daher nimmt es nicht wunder, wenn ein so überzeugter Verfechter dieser Ansicht wie R. Trautmann für die erwähnten Wörter eine gemeinsame Vorform *\*pirsi-* Fem., 'Brust' rekonstruiert<sup>6</sup>. Es werden dabei die entsprechenden Wörter losgelöst von ihren Derivaten und isoliert betrachtet; denn ihre Verankerung im lexikalischen System der jeweiligen Einzelsprachen wird weitgehend ignoriert. Dadurch gelangte man zwar zu „glatten“ Übereinstimmungen, aber diese blieben – wie wir noch sehen werden – in vielem Fiktionen<sup>7</sup>.

Wenden wir uns zuerst den Fakten aus dem Litauischen zu. Lit. *piršys* nom. pl., *piršiū* gen. pl. fem. (1) hat die Bedeutung 'Brust des Pferdes; vorderer Teil der Brust des Pferdes' (DLKŽ 589; Šlapelis, 249), scherzhaft auch 'weibliche Brust' (LEW 598; und lit. dial. (Alksnėnai) *piršininkai* nom. pl. 'Teil des Zugriemens, der über die Brust verläuft' (LKŽD 145).

Wie wir bereits erwähnt haben, wird das litauische Wort *piršys*, *piršis* gewöhnlich mit dem ursl. *i*-Stamm *\*p̃r̃si* pl., *\*p̃r̃esb* 'Brust' zusammengebracht, wobei man diese Entsprechung frei von allen Zweifeln als genetische akzeptiert. Dies ist vor allem durch die frappierende Übereinstimmung der hier verglichenen Wörter zu erklären, die sich sowohl auf den formalen Bereich (in beiden Sprachgruppen gesicherter *i*-Stamm, vorwiegend als feminines Pluraletantum gebräuchlich, genaue Akzent- und Intonationsentsprechung von lit. *piršys*: skr. *p̃r̃si*) als auch auf den bedeutungsmäßigen Bereich (in beiden Sprachgruppen haben die verglichenen Wörter die Bedeutung 'Brust des Pferdes'; zu den slawischen Fakten siehe weiter unten) erstreckt.

Nun ist es gerade diese Identität, die uns bedenklich macht, die vorliegende Wortgleichung zwischen Baltisch und Slawisch, als alte, auf urverwandschaftliche Verhältnisse begründete, zu betrachten. Wir meinen viel eher, daß eine frühe Entleh-

<sup>6</sup> R. Trautmann, Baltisch-slawisches Wörterbuch, Göttingen, 1923, 220.

<sup>7</sup> Wir wollen damit keineswegs in Abrede stellen, daß im Lexikon der slawischen und baltischen Sprachen außerordentlich viele und ihrer Natur nach sehr klare Entsprechungen festzustellen sind, die auf besondere genetische Verhältnisse zwischen diesen beiden Sprachzweigen hinweisen.

nung aus dem Slawischen ins Baltische vorliegt und wollen dies durch folgende Argumente erhärten:

1) Im Gegensatz zur derivativen Armut von lit. *pīršys* steht ein bedeutender Reichtum von Ableitungen von der Wurzel \**p̃r̃s-* im Slawischen. Vgl.:

a) Adjektive: r.-ksl. прьсистыи, ukr. *persystyj*, r.-ksl. персные, skr. *p̃rsat*, čech. *prsatý*; ač. *pr̃sotiny*, *pr̃soviny*, poln. *piersiowy*, *piersi(s)ty* u. a.;

b) präfigierte nominale Derivate: russ. dial. (sibirisch) *p̃apers* '=*p̃apersen*' masc. 'Brusttuch; warmes Kleidungsstück um die Brust; Brustriemen des Pferdes' (Dal', III 16); mittellruss. *pap̃r̃stb* = *paperstb* 'Riemen oder Borte des Pferdegeschirrs am unteren Teil der Brust des Pferdes' (Sreznevskij, II 878); r.-ksl. напърсиѣ 'περιστήνιον'; напърськъ, наперсникъ 'ἐπιστήνιος'; poln. *napi(e)rsnik*; skr. *napsi-če* 'Säugling'; russ. (veralt.) *napersnik* 1. 'Günstling'; 2. 'Brustriemen (des Pferdegeschirrs)'; ačech. *náprsek* 'Teil des Obergewandes, das die Brust bedeckt; Kennzeichen hoher Geistlicher'; *náprsník* 1. dass. 2. 'Teil des Hochzeitsgewandes der jüdischen Frau, das die Brust bedeckt'; čech. *náprsenka* 'Vorhemd'; slovak. dial. *záprsie* 'Achselausschnitt, Brustausschnitt'; ukr. dial. *-sp̃ersi*, *-syv*; *sp̃erci*, *-cuv* 'Brust des Pferdes' u. weitere;

c) suffigierte nominale Bildungen: aserb. прьсинѣ 'pectoralia (equi)' (Daničić, II 477); skr. *p̃rsina* 'Brustriemen der Reitpferde'; čech. *poprsí* < \**po-p̃r̃s̃bje* 'Brust'; ukr. *p̃ersni*, *-n'ov* 'Brust des Pferdes'; russ. dial. *perst* 'Brust des Pferdes' (Преображенски, II 45); altukr. *persti* 'pectus'; beloruss. dial. *p̃ersci* (*p̃ers'ci*) pl. 'Brust des Pferdes' (Jankoŭsky, II 137; P. Scjacko, Dyjalektny sloŭnik, Minsk, 1970, 123)<sup>8</sup>.

Im Altrussischen finden wir in Denkmälern aus Pskov neben *пърси* = *перси* die Form *перши* in der Bedeutung 'Teil der Stadtmauern des alten Pskov', die wohl mit der Bezeichnung 'Brustwehr' in Zusammenhang steht (vgl. Sreznevskij, II 1770)<sup>9</sup>. Die letztgenannte Form geht wohl auf ein \**p̃r̃s - j̃b* zurück. Damit ist eindeutig erwiesen, daß das Slawische ein reiches Derivationssystem zur Wurzel \**p̃r̃s-* besitzt, während das Litauische nur ganz wenige Ableitungen von *pīršys* aufzuweisen hat.

2) Übereinstimmend mit dem eben Festgestellten zeigt das Slawische für \**p̃r̃si* und seine Ableitungen eine reich gegliederte semantische Struktur ('Brust; weibliche Brust; Brust des Pferdes; Kleidungsstücke, die die Brust des Menschen bedecken; Brustriemen beim Pferdegeschirr; Brustwehr'). Im Gegensatz dazu konstatieren wir für das Litauische nur die enge, spezielle und im gewissen Sinne terminologische Bedeutung 'Brust des Pferdes', sowie die davon abgeleitete Bedeutung 'Brustriemen

<sup>8</sup> Als Bildung auf *-tb* vgl. noch oben erwähntes mittellruss. *pap̃r̃stb*.

<sup>9</sup> Hierzu sind weiter zu stellen čech. *předprseň*, *záprseň* 'Mauer in Höhe der Brust zum Schutze der Verteidiger einer Stadt' (Machek, Slov. et<sup>1</sup>. 396), sowie čech. dial. *zaprseň*, *-sně* 'Erdaufschüttung' (Bartoš, 529).

beim Pferdegeschirr'. Die Bedeutung 'weibliche Brust' ist nur ein Mal belegt (bei Juška) und sicher eine expressive Übertragung.

3) Vielleicht spricht auch die Varianz *pīršys* – *pīlšys* (letzteres im Dialekt von Kapsukas) für den Lehncharakter des litauischen Wortes; denn derartige lautliche Abnormitäten kommen häufig bei entlehnten Wörtern vor. Der von E. Fraenkel vermutete Einfluß seitens des litauischen Verbs *pilti* 'gießen' erscheint uns von der Bedeutung her sehr fraglich zu sein.

4) Einen weiteren Anhaltspunkt für die von uns vermutete Übernahme von lit. *pīršys* aus dem Slawischen liefert das Baltische selbst. Als Namen für 'Brust' treten hier auf: a) lit. dial. *añtis*, *-ies* fem., sowie *jañtis* fem. (LKŽ I 131; IV 293)<sup>10</sup> und lett. dial. *azuōts*, *-s*; ostlett. *ozots*, *-s* 'Busen' (ME I 233–234; Ergb. I 191)<sup>11</sup>.

b) lit. *krūtis*, *-ies* 'Mutterbrust; Brust'; *krūtys* fem. pl. 'Brust; Kleidungsstücke, die die Brust bedecken'; lit. *kriūtys* fem. pl. 'Brust'; *kriūtis*, *-ies* 'Mutterbrust' (LKŽ IV 657, 739); altlit. (bei Bretkūnas) *priekrūtis*, *-ies* 'Amtsschildchen; Schildchen, das auf der Brust getragen wird'; lett. *krūts*, *-s*, das u. a. auch die Bedeutungen 'Brust, Mutterbrust' (hier vor allem pluralisch *krūtis*) und 'die Brust bedeckender Teil der Kleidung' besitzt und zu dem zahlreiche Derivate und Komposita mit dem *i*-Stamm im Endglied existieren, vgl. lett. *pakrūts*, *-s* 'Partie unter der Brust, Magengegend'; *puskrūts*, *-s* 'die halbe Brust', *uzkrūts*, *-s* 'Latz, Hemdbrust'; lett. dial. *platkrūtis* 'wer eine breite Brust hat'; *prieškrūtis* 'Vorhemd; vorderer Teil eines geschlachteten Tieres, von dem die Beine und Rippen abgehauen sind; Vorderbrust bei Insekten'; *saīkankrūtis* 'wer eine rote Brust hat; Rotkehlchen'; *sarkankrūts*, *-s* 'Hänfling'. Mit lett. *krūts*, lit. *krūtis* hängt auch lit. *krūtīnė* 'Brust' zusammen. Diese letztgenannten Wörter besitzen eine genaue Entsprechung im keltischen *i*-Stamm *\*krūt(t)is*, vgl. air. *cruit* 'Auswuchs, Gewächs, Buckel', wall. *crwth* 'Bauch', siehe bei V. A. Dybo, *Voprosy slavjanskogo jazykoznanija*, V, 12. Beide Namen für Brust zeigen ostbaltische Verbreitung und sind aus dem Baltischen heraus etymologisierbar<sup>12</sup>. Neben ihnen nimmt im Litauischen *pīršys* eine marginale Stellung ein. Sollte lit. *pīršys* tatsächlich eine alte Körperteilbezeichnung fortsetzen und nicht Übernahme aus dem Slawischen sein, so müßte es wohl sicher stärkere Bindungen zum ganzen lexikalischen System des Litauischen aufweisen, Bindungen wie sie für *añtis* und *krūtis* charakteristisch sind. Außerdem wäre dann wohl mit einer Entsprechung im Lettischen zu rechnen.

<sup>10</sup> Daneben existiert der häufigere *jo*-Stamm *añtis*, *-čio* und auch der sonst neben dem *i*-Stamm oft vorkommende *ē*-Stamm *antė*, *añtė* (DLKŽ 19; LKŽ I 129).

<sup>11</sup> Zu den Entsprechungen für dieses Wort in den anderen indoeuropäischen Sprachen, vgl. Verf., Litauisch *añtis*, *-čio*, auch *-ies* 'Brust, Busen' und hethitisch *hant-* 'Vorderseite, Stirn', – *Baltistica* IV (1970) 33–41.

<sup>12</sup> Es ist übrigens interessant, daß alle diese Bezeichnungen für Brust im Baltischen und Slawischen den *i*-Stamm aufweisen, vgl. noch slav. *\*grudb*, *-i* fem.

5) Die linguogeographischen Gegebenheiten lassen ebenfalls eine Entlehnung aus dem Slawischen ins Litauische vermuten. Das zeigt die deutlich eingeschränkte Bedeutung 'Brust des Pferdes', die neben verschiedenen Materialien aus dem Süd- und Westslawischen auch in den slawischen Sprachen konstatiert wird, die unmittelbar zum litauischen Sprachgebiet in Kontakt treten konnten: beloruss. *pérsi* pl. 'Brust (des Pferdes)' (Beloruss.-russ. sl., 688), ukr. *pérsa, persi*; auch *pers* 'Brust (gewöhnlich vom Pferde)' und wie aus oben angeführten Derivaten ersichtlich wurde, konnte auch im Russischen *persi* die Bedeutung 'Brust des Pferdes' haben. Andererseits ist wenig wahrscheinlich, daß lit. *piršys* als altes Restwort im Baltischen erhalten ist (etwa als Fortsetzer einer indoeuropäischen Körperteilbezeichnung), das von den slawischen Sprachen übernommen wurde. Wie J. Laučiūtė gezeigt hat (Voprosy jazykoznanija, 3, Moskva 1972, 102) sind Baltismen im Slawischen vor allem begrenzt auf den benachbarten polnischen und ostslawischen Sprachraum, selten wird davon noch das tschechische Sprachgebiet erfaßt. Wie sollten wir in diesem Falle die gemeinslawische Verbreitung von *\*pъrsi* erklären?

6) Für lit. *piršingas* und *piršininkai* kommen im Ostslawischen und z. T. Polnischen semantische Entsprechungen vor, vgl. poln. *piersisty*, ukr. *persystyj* und russ. *papers'*; aruss. *papъrstъ* 'Brustriemen am Pferdegeschirr'. Es ist anzunehmen, daß *\*pъrsi* nur in der einen (terminologischen) Bedeutung ('Brust des Pferdes') ins Litauische gelangte, wie Termini überhaupt bei Entlehnungen eine besondere Rolle spielen.

Aus dem Gesamt der Darstellung geht hervor, daß unter Berücksichtigung systemhafter Beziehungen (Wortbildungssystem; lexikalisch-semantisches System der entsprechenden Sprachen) es möglich ist, alte Lehnwörter von Erbwörtern zu unterscheiden, da erstere eine stark isolierte Stellung im lexikalisch-semantischen System der betreffenden Sprache einnehmen und als Wortsippe keine derartige Ausprägung erfuhren wie die Erbwörter. Daraus ergibt sich eine Revision jener Ansichten, die in der slawischen und baltischen Sprachwissenschaft als gesicherte und unumstößliche galten, in unserem Falle der Meinung, daß lit. *piršys* und ursl. *\*pъrsi* urverwandt sind. Es sind weitere Fälle derartiger früher Entlehnungen aus dem Slawischen ins Baltische (wie z. B. lit. *nýtis*; lett. *gursts, -s*) bekannt, aber auch Beispiele mit umgekehrtem Entlehnungsweg, darunter sogar Bezeichnungen für Körperteile; z. B. der baltische Name für Hand — lit. *rankà*, lett. *rùoka*, apr. *rancko*, der mit lit. *riñkti*, 'sammeln' zusammenhängt — wurde aller Wahrscheinlichkeit nach ins Urslawische als *\*rōká* übernommen. Somit steht das von uns hier behandelte Beispiel nicht allein. Es sind jedoch nicht in allen Fällen identischer slawisch-baltischer Wortgleichungen genügend überzeugende Fakten bei der Hand, die eine Entlehnung in dieser oder jener Richtung begründet erscheinen lassen. So haben wir z. B. weniger eindeutige Verhältnisse im Falle von lit. *klētis, -ies*, lett. *klēts, -s* und ursl. *\*klētъ* vorliegen.

## К ВОПРОСУ О РАННИХ ЗАИМСТВОВАНИЯХ ИЗ СЛАВЯНСКИХ ЯЗЫКОВ В БАЛТИЙСКИЕ И НАОБОРОТ

### *Резюме*

Несмотря на то, что проблемы, связанные со славизмами в балтийских языках и с балтизмами в славянских языках, разрабатываются успешно в науке, а последнюю из этих проблем именно в настоящее время, вопрос о ранних случаях заимствований между этими языковыми группами остается во многом неясным и неразработанным. Это объясняется большой близостью названных языковых ветвей, не позволяющей четкого отграничения случаев генетического родства от древних заимствований. В известной мере, правда, открываются некоторые возможности для подобного размежевания.

В данной заметке приведены следующие аргументы в пользу того, что лит. *piršys* 'грудь (у лошади)' является заимствованием из славянских языков, а не исконно родственным словом к прасл. *\*pь'si* 'грудь': 1) богатство системы производных с корнем *\*pь's-* в славянских языках и крайне бедная система производных в литовском языке, 2) большой объем семантической структуры слова в славянских языках и узко специальное значение его в литовском, 3) наличие звуковых вариантов в литовском, 4) маргинальное положение литовского названия в системе названий для груди в балтийских языках, 5) лингвогеографические данные и 6) перенятие литовского слова из соседних славянских языков в качестве узкого термина. Указывается в статье, что кроме рассмотренного случая совершенно точных (идентичных) соответствий слов славянских и балтийских языков, имеется ряд других примеров, в том числе факты, показывающие и обратное направление заимствования.